

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 240.

Halle, Montag den 14. October
Hierzu eine Beilage.

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 11. Oct. Die Preuß. Staats-Zeitung enthält Folgendes: „Das von dem Ober-Landesgericht zu Posen in der Rechtsache gegen den Erzbischof von Gnesen und Posen, Martin von Dunin, am 23. Febr. l. J. gefällte Erkenntniß wurde, nachdem der Erzbischof unter dem 23. April den Weg der Gnade ergriffen hatte, mittelst Allerhöchsten Kabinetts-Schreibens am 20. Mai dahin gemildert, daß der gegen denselben erkannte sechsmonatliche Festungsarrest gänzlich erlassen, die Ausföhrung der ausgesprochenen Entsetzung von der Amts-Wirksamkeit aber so lange suspendirt bleiben solle, bis sich ergeben würde, ob sich ein Mittel finden ließe, die Ausübung der Amts-Thätigkeit nach seinen des Erzbischofs Ansichten mit den in den Königlichen Staaten bestehenden gesetzlichen Vorschriften zu vereinigen. Da indessen, nach dem, bei Publikation des Erkenntnisses dem Erzbischof bekannt gemachten Verhältnissen, dessen Rückkehr in seine Diöcese nicht gestattet werden konnte, so wurde demselben angebeutet, daß er Berlin nicht ohne vorgängige Erlaubniß der Minister der geistlichen Angelegenheiten und des Innern verlassen dürfe, ihm jedoch unbenommen bleibe, seinen Aufenthalt, nach genommener Rücksprache mit den vorgenannten Ministern, anderswo innerhalb der Königlichen Staaten zu wählen. Diesem ausdrücklichen, im Allerhöchsten Kabinetts-Schreiben vom 10. Sept. wiederholt ausgesprochenen Befehle Sr. Maj. des Königs zuwider ist der Erzbischof am 3. d. M. aus Berlin entwichen und nach Posen zurückgekehrt, in der Absicht, seine Amtsthätigkeit daselbst wieder auszuüben. Der durch diese Entweichung aufs neue bewiesene Ungehorsam hat die Königliche Regierung in die Nothwendigkeit versetzt, den Erzbischof neuerdings aus seiner Diöcese zu entfernen. Der Erzbischof ist bereits von Posen entfernt und demselben in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 6. die Stadt Kolberg zum Aufenthaltsort angewiesen worden.“

Bei der am 8., 9. und 10. d. M. geschehenen Ziehung der 4ten Klasse 80ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der erste Hauptgewinn von 12,000 Thlr. auf Nr. 14,752; die nächstfolgenden zwei Gewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 19,788 und 104,723; 3 Gewinne zu 3000 Thlr. auf Nr. 12,693, 40,778 und 55,419; 4 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 15,911, 29,309, 45,716

und 63,905; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 29,719, 42,809, 52,432, 79,430 und 98,745; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 10,670, 20,364, 30,600, 74,078, 75,321, 75,693, 76,222, 77,218, 89,384 und 103,748; 25 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 7765, 13,220, 22,878, 24,523, 37,269, 39,034, 39,404, 42,459, 42,484, 44,559, 57,284, 68,560, 75,034, 79,812, 83,270, 86,858, 90,294, 92,604, 95,838, 95,908, 96,993, 97,263, 109,340, 109,911 und 110,344; 50 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 3539, 7070, 8034, 11,158, 12,031, 18,782, 18,997, 24,461, 24,506, 26,184, 27,528, 31,549, 36,873, 40,610, 41,244, 46,103, 48,498, 49,117, 50,017, 52,332, 52,376, 55,622, 56,690, 56,759, 57,773, 59,127, 60,681, 62,870, 63,930, 65,434, 65,670, 66,926, 69,542, 71,048, 71,520, 71,914, 74,014, 81,574, 84,727, 85,865, 87,996, 94,189, 95,046, 95,945, 96,647, 100,162, 102,063, 106,818, 109,188, und 110,245; 100 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 1787, 2561, 3549, 3776, 4006, 5764, 7027, 7625, 7674, 8154, 97,91, 12,291, 12,836, 15,747, 18,190, 20,617, 21,122, 23,971, 24,006, 25,271, 26,772, 27,251, 30,183, 33,378, 33,611, 34,246, 34,842, 36,997, 38,702, 39,202, 40,403, 41,435, 41,467, 44,456, 45,169, 46,905, 47,032, 47,622, 48,569, 49,589, 51,669, 51,716, 52,768, 53,281, 54,014, 54,047, 54,176, 55,816, 55,987, 57,377, 57,381, 57,674, 57,692, 58,074, 58,262, 58,608, 59,044, 62,031, 63,085, 63,241, 64,506, 67,862, 69,902, 70,521, 70,624, 71,909, 73,382, 76,316, 77,261, 79,271, 79,691, 81,341, 82,023, 85,584, 85,652, 85,885, 90,366, 90,847, 92,497, 93,304, 93,584, 93,619, 93,679, 94,750, 95,337, 96,392, 97,864, 99,683, 101,269, 101,804, 102,940, 103,814, 105,187, 106,971, 107,653, 108,083, 108,987, 109,472 und 110,714.

Der Anfang der Ziehung 5ter Klasse dieser Lotterie ist auf den 7. November d. J. festgesetzt.

Berlin, den 11. October 1839.

Königl. Preussische General-Lotteriedirection.

Polytechnische Gesellschaft.

Montag d. 14. d. M. Abends 7 Uhr hält die polytechnische Gesellschaft in ihrem Lokale bei Herrn Walsch eine öffentliche Sitzung. An demselben Tage ist von 2 Uhr Nachmittags den ordentlichen Mitgliedern des Vereins das Lesezimmer geöffnet.

Schadeberg.

Bekanntmachungen.

Die sehr geehrten ordentlichen Mitglieder des Vereins zur Förderung des Blinden Unterrichts werden zu einer

Generalversammlung

Montags den 14. October cur.,
Nachmittags 3 Uhr,
im Locale der Blinden-Anstalt (Rathhausgasse No. 253. beim Tischlermstr. Ulbricht) ergeben sich eingeladen, um in Folge eingegangenen hochobl. und hohen Rescripts entscheidende Beschlüsse hinsichtlich des Verhältnisses zwischen dem Vereine und dem Vorsteher der Anstalt zu fassen, und dasselbe dadurch für immer festzustellen.

Halle, den 7. October 1839.

Der Vorstand des Vereins.

Dr. Schilling, Schröder, S. F. Warts.
Neuenhaus, Krause.

In dem neu ausgebauten Hause, große Ulrichstraße No. 72., sind die erste und zweite Etage, welche sich zu Familien-Logis ganz eignen, so wie in den Hintergebäuden mehrere Wohnungen gleich oder von Weihnachten an zu vermieten. — Nähere Auskunft ertheilt im Hause selbst Peter sen.

Landguts-Verkauf.

Ein bei Zörbig gelegenes Landgut, mit schönen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, nebst 80 Schfl. Ausfaat, soll (Familienverhältnisse halber) mit sämmtlichen Getreidevorräthen, Schiff und Geschirr, um den billigen Preis von 1700 Thlr. mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Näheres durch das Landwirthschaftl. Commissions-Bureau von Fr. Herrmann, große Ulrichstraße Nr. 57. in Halle a. d. S.

Moderne dunkle Rattune, $\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$ br. Gardinenmouffeline nebst Franzen und Borten dazu, $\frac{5}{8}$ br. Kitey die Elle 2 Sgr., ächtfarbigen Doppel-Gingham, und noch mehrere Waaren, die wir zu ganz billigen Preisen empfehlen. Rannische Straße Nr. 501.
Gebrüder Holzmänn.

Wer irgend von der Brandstätte des Kaufmann Stegmann in der Märkerstraße, Waaren, Mobilien und Utensilien in Verwahrung oder sonst Kunde davon hat, wo sich solche befinden, wird dringend gebeten, dieselben an den obengenannten zurückzuliefern oder davon in Kenntniß zu setzen, wo sich dergleichen Arten befinden.

**Th. Gerlach jun.
in Halle,**

empfiehlt folgende Artikel, wovon er jetzt ein starkes besonders schön sortirtes Lager hat, als:
Bronzewaaren,
f. engl. und franz. Lampen, Leuchter, Uhrhalter, Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Tischglocken;

Platt. Waaren,

Leuchter in allen Größen, Spar- und Wachsstockbüchsen, Lichtscheiterler, Unterseger zu Flaschen, Korkstöpsel, Salz- und Pfeffergestelle;

Neusilber-Waaren,

Vorlege-, Gemüse-, Eß-, Thee- und Rinseder-, Löffel, Feuerzeug Cruis, Sporen, Stechdeckel, Zuckerdosen u. s. w.;

Leder-Waaren,

eine außerordentliche Auswahl von Brieftaschen, Notiz- und Taschenbüchern, Cigarren-Cruis, Schreibrollen, Wappen, Reisebestecke, Damen-Necessaires mit Silber- und Stahleinlegen;

Stahlwaaren,

als, Tischmesser, Gabel-, Dessert-, Tranchirmesser, Feder-, Taschen- und Instrumentenmesser, Sägeen jeder Art, Lätzpußen, Messerschärfer, Korkzieher, Zuckerbrecher, Feuerzähle, Schreibfedern u. s. w.;

**Engl. und franz. Seifen,
franz. Parfümerien,**

Windsor-Seife für 5 Sgr. das Pfd., für Wiederverkäufer mit bes. Rabatt;

Schmucksachen,

für Damen und Herren das Neueste;
Lackirte Blechwaaren
für den Hausbedarf;

Lampen,

als: Tafel-, Arbeits-, Studir-, Vorsaal- und Nachtlampen;

Jagdgeräthschaften

in vollständiger Auswahl.
Durch die reellste Bedienung und Bestimmung der billigsten Preise, glaube ich nach wie vor mit das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu erhalten.

~~~~~  
Sonntag den 20. October ladet zum Weinfeste ergebenst ein  
L. Finger in Kollsdorf.  
~~~~~

Zum 18. Okt. c., Morgens 10 Uhr, sollen auf der Pfarrwohnung zu Gröbzig bei Naumburg eine Anzahl Bienenstöcke, nebst einem mit Ziegeln gedeckten Bienenhause zu circa 20 — 24 Stücken, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Kauflustige werden dazu eingeladen.

In der Niemannschen Buchhandlung in Coburg ist so eben erschienen und in der Kümmlerschen Buch-, Kunst- und

Musikalienhandlung in Halle vorrätbig:

Hensoldt, H. Chr., das Kunstwesen wie es war, wie es jetzt ist, und wie es jetzt werden muß, ingleichen dessen hohe Wichtigkeit für die Staatspolizei und Volkswohlfahrt, so wie sein natürliches Verhältniß zu Gewerbs-, Industrie-, Polytechnischen- und Kunstvereinen. Zeitgemäße Darstellung zur Beherzigung für Staatsbeamte, Künstler, Kunst- und Gewerksfreunde, Kauf- und Handelsherren, Manufakturisten, Meister, Gesellen und Lehrlinge aller Gewerbe und Künste, Landwirtschaftliche-, Gewerbs-, Industrie-, Polytechnische- und Kunstvereine. 8. geh. 11 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Zünfte sind, wenn sie nach natürlichen Verhältnissen und den Anforderungen unserer Zeit gemäß eingerichtet werden, höchst wichtige Institute für die Nationalwohlfahrt. In ihrer jetzigen Gestalt haben sie freilich auf diesen ehrenvollen Rang bei weitem noch nicht hinreichende Ansprüche, und die Verlagsbuchhandlung glaubt daher durch Herausgabe dieses Büchleins dem verehrlichen Publikum einen sehr wesentlichen Dienst zu erweisen, wenn sie ihm ein Werkchen in die Hände giebt, in welchem nicht bloß der älteste und jetzige Zustand des Kunstwesens wahr und treffend dargestellt ist, sondern auch die Mittel gründlich entwickelt sind, durch welche dasselbe auf die möglichst hohe Stufe von Ausbildung gebracht werden kann, deren es in seiner großen Bedeutung vollkommen würdig ist.

Schäfer, C. Chr., gründliche und durch Erfahrung erprobte Anweisung sich seine Seife selbst zu bereiten, sowohl aus Fett und Del, als auch aus fetigen Abfällen und andern Gegenständen, so wie Vorschriften zu den vorzüglichsten Wasch-, Mang- und Plättmaschinenten. Ein nützlicher Rathgeber für Gemeinde- und Privatankalten, als auch für jede Haushaltung insbesondere, namentlich aber auch für Färber, Bleicher, Rattunfabrikanten, Seidenweber u. s. w. 10 lithogr. Tafeln. 8. geh. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.

In unserer geldarmen und schwindelreichen Zeit muß es erfreulich sein, auf ein Werk zu stoßen, daß mit praktischem Blick uns Ersparungen im Haushalt lehrt. Die Reinigung der Wäsche erfordert nun nicht allein einen bedeutenden Geld-, sondern auch einen großen Zeitaufwand, und jeder Hauswirth, jede Hausfrau wird gewiß sich beeilen vorgenanntes Büchlein sich anzuschaffen, da ja durch Befolgung des in ihm ertheilten Rathes ein namhafter Gewinn an Geld und Zeit und ein besserer Erfolg erreicht wird.



Bekanntmachung.

Für das Jahr 1840 soll der Bedarf an Roggen, Hafer, Heu und Stroh für die nachbenannten Magazine unsers Bereichs: Sangerhausen, Torgau, Mühlberg, Wittenberg, Remberg, Schmiedeberg, Weissenfels, Merseburg und Eisleben,

im Wege des Submissions-Verfahrens in Entreprise gegeben werden; der Termin zur Eröffnung der Submissions-Eingaben ist auf den 23. October d. J. früh 9 Uhr in unserem Bureau anberaumt.

Die Nachweisung des approximativen Bedarfs für jeden Ort, so wie die Lieferungs-Bedingungen können bei den Hauptmagazin-Orten Erfurt, Torgau, Wittenberg und Weissenfels eingesehen werden. Die Submissions-Gebote sind bis zum 23. October Mittags an uns portofrei und mit der Bezeichnung

„Submissions-Gebot auf Naturalien-Lieferung für Magazine“

einzureichen. Jeder Submittent bleibt bis zur Erklärung des Königlichen Hochlöblichen Militair-Deconomie-Departements im hohen Krieges-Ministerio über die Annehmbarkeit der Offerte gebunden, und soll die Einholung dieser Erklärung möglich beschleunigt werden.

Magdeburg, den 6. October 1839.

Königliche Intendantur des 4ten Armee-Corps.

Bekanntmachung.

Die Brod- und Fourage-Verpflegung der Königlichen Truppen pro 1840 soll

in dem Garnisonorte	mit dem ohngesährten Jahres-Bedarf von				Bemerkungen.
	Stück 6 lbgen Brodten.	Wispeln Hafer à 24 Schfl.	Centner Heu à 110 lb.	Schock Stroh à 60. à 20.	
Düben . .	21072	735	4940	722	einschließlich des Bedarfs für eine 14tägige Regiments-Übung einschließlich der Landwehr-Übungen der Infanterie und Cavallerie auf 14 Tage und für einzeln durchmarschirende Militairs und Remonte-Commandos
Herzberg . .	3885	25	176	26	
Mühlberg . .	18408	352	1784	250	einschließlich des Bedarfs für eine 6wöchentliche Schießübung einschließlich der Landwehr-Übungen der Infanterie und Cavallerie auf 14 Tage und für einzeln durchmarschirende Militairs und Remonte-Commandos
Epremberg . .	3885	25	176	26	
Halle . .	36771	38	264	39	desgleichen
Naumburg . .	3885	25	176	26	desgleichen
Delitzsch . .	3885	25	176	26	desgleichen
Merseburg . .	21072	735	4940	722	einschließlich des Bedarfs für eine 14tägige Regiments-Übung
Eisleben . .	18522	636	4381	643	
Sangerhausen	9555	200	1305	191	

In directer Verabreichung an die Truppen durch Entreprise sicher gestellt werden.

Zuverlässige Entpreneurs werden hierdurch zur Uebernahme der Lieferungen und zur Abgabe ihrer desfallsigen Mindestgebote mit dem Bemerkten aufgefordert, daß hierdurch ein Submissions-Verfahren stipulirt wird.

Die Submissionen sind in frankirten versiegelten Schreiben an uns mit dem Bemerkte

Submissions-Gebot auf die directe Garnison-Verpflegung zu N. N.

dergehalt zeitig einzusenden, daß selbige

am 23. October c., 9 Uhr früh,

hier in unserem Geschäfts-Local erdffnet werden können.

Jeder Submittent bleibt vom 23. October ab an sein Gebot auf 4 Wochen gebunden, wer bis zum Ablauf dieser Frist keinen weiteren Bescheid empfangen hat, dessen Offerten sind nicht angenommen.

Die näheren Bedingungen können bei dem Königlichen Proviand-Amte zu Torgau und bei den Magazin-Verwaltungen zu Wittenberg und Weissenfels, so wie bei den Magisträten in Düben und Halle zu jeder Zeit eingesehen werden.

Im Allgemeinen ist hier nur noch anzumerken, daß die Submissions-Gebote auf Brod allein, und auf die Fourage allein, oder auch auf beide Gegenstände zusammen, auf das ganze Jahr 1840, oder auch auf das erste Semester desselben abgegeben werden können; ferner kann auch, hinsichtlich der Brodverpflegung, in denjenigen Garnison-Orten, wo der Jahres-Bedarf unter und bis 10,000 Stück Brode à 6 lb (oder nach Wisp. Roggen gerechnet, 25 Wisp. Roggen jährlich) beträgt, die Offerte so gestellt werden, daß der Entpreneur den Brod Roggen nach dem jedesmaligen monatlichen Durchschnitts-Marktpreise des Garnisonorts vergütet und zur Bestreitung der Mahl-, Back- und Distributionskosten eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende Entschädigung annehmen will; in welchem Falle die Mahl-, Back- und Distributionskosten speziell anzugeben sind. Consumtions-Steuer wird bei einem derartigen Gebote im eventuellen Falle haar nach dem Steuertarif vergütet werden.

Magdeburg, den 6. October 1839.

Königliche Intendantur des 4ten Armee-Corps.

In der Obstplantage zu Hohenweiden an der Saale unterhalb Ammendorf werden Mittwoch den 16. Octbr. früh 9 Uhr, 150 starke Äpfel, Birnen- und Pflaumen-

bäume zu Nutz- und Brennholz gegen sofortige Zahlung meißbietend verkauft.

v. Hoffmann.

Schwaneboy-Röcke in grün gestreift, chamois, braun, blau und dunkel, Stück 15 Sgr. bei Ernsthal.

Fortwährend Gelegenheit nach Leipzig, Naumburg und Berlin im Gasthose zum schwarzen Bär.

Große Holzstücke verkaufe v. Hoffmann in Dieskau.

3 Wispel Kartoffeln sind zu verkaufen in der Fuchsmühle bei Nethlig am Petersberge, C. Ohlhoff.

Wachtag

zu der Bekanntmachung in No. 237. dieses Couriers.

Die mit von Hrn. Kesperstein & Ger, mar in Commission gegebene Niederlage von allen Gattungen Papiere und Pappen, werden stets zu den Fabrikpreisen bei mir sowohl den hiesigen als auswärtigen geehrten Abnehmern belassen, so wie ich prompte und reelle Bedienung mir zur Pflicht machen werde.

Ebnern, den 11. October 1839.

Heinr. Unterberg.

Neueste und wohlfeilste Ausgaben classischer Musikwerke.

Verlag von G. Schubert in Leipzig, zu haben in allen guten Buch- und Musikalienhandlungen (in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn):

Pianoforteschule des Conservatoriums der Musik in Paris von L. Adam,

Professor am Conservatorium.

Neueste und vollständige Prachtausgabe. Preis compl. carton. 3 Thlr. od. 5 Fl. 24 Kr. rhein., oder in 12 einzelnen Heften à 6 Gr. od. 27 Kr. rhein.

Die Kunst des Violinspiels

(Violinschule des Conservatoriums in Paris)

von P. Baillet,

Professor des Conservatoriums in Paris, Ritter der Ehrenlegion etc.

Neueste, vollständige Prachtausgabe mit allen Abbildungen, Tabellen etc. Zweiter verbesserter Abdruck.

Preis compl. carton. 4 Thlr. od. 7 Fl. 12 Kr. rhein., oder in 16 einzelnen Heften à 6 Gr. od. 27 Kr. rhein.

Beide Werke haben ihres gediegenen, dauerhaften Werthes halber längst so allgemeine Anerkennung gefunden, dass jene fernere Empfehlung überflüssig erscheint. Es sei daher hier nur bemerkt, dass sich diese neuen Ausgaben durch Vollständigkeit, Correctheit, äussere Eleganz und *ausserordentliche Billigkeit* auszeichnen.

Der angehende Organist.

Sammlung von kurzen und leichten Orgelstücken und Chorälen mit und ohne Pedal zu spielen, durch die gebräuchlichsten Dur- und Molltonarten.

Ein praktisches Hand- und Hilfsbuch, sowohl zum Gebrauche beim öffentlichen Gottesdienste, wie auch als Schule zur Vervollkommnung für Organisten, Landschullehrer und alle Anfänger im Orgelspiele, besonders auch zum Gebrauch in Seminarien.

Herausgegeben von

Georg Wilhelm Körner.

10s Werk.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Preis compl. broschirt 3 Thlr. od. 5 Fl. 24 Kr. rhein., oder in 12 einzelnen Lieferungen à 6 Gr. od. 27 Kr. rhein.

Dass dem Vf. seine Aufgabe vorzüglich gelungen ist, dafür zeugen nicht nur die, in den geachtetsten musikalischen und pädagogischen Zeitschriften enthaltenen günstigen Recensionen über das Werk, sondern auch die Einführung und Empfehlung auf den meisten Seminarien in den Königreichen Preussen, Sachsen, Hannover, den hessischen und herzoglich sächsischen Ländern, sowie auch die durch den starken Absatz so schnell nöthig gewordene zweite Auflage.

Diese zweite Auflage enthält 657 Orgelsätze verschiedenen Charakters, zeichnet sich auch durch Correctheit und elegantes Aeussere vortheilhaft aus und kann mit voller Ueberzeugung als die *reichhaltigste und billigste* aller bis jetzt erschienenen Orgelschulen empfohlen werden.

Alle 3 Schulen sind vollständig, ohne die geringste Abkürzung mit allen dazu gehörigen Erklärungen, Abbildungen, Anhängen etc. geliefert.

Um auch weniger bemittelten Käufern die Anschaffung zu erleichtern und vorzüglich die Einführung dieser trefflichen Lehrbücher in musikalischen Lehranstalten zu befördern, werden dieselben auf Verlangen auch in monatlichen Lieferungen, jede 24 Seiten stark, zu 6 Groschen (7½ Sgr. — 27 Kreuzer rhein.) ausgegeben.

Exemplare dieser Musikwerke liegen bei uns zur Ansicht vor, sowie wir auch ausführliche Anzeigen darüber gratis ausgeben.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit unsers Kronprinzen wird am 15. d. M. Abends präz. 7 Uhr im Fürstenthale ein

Feuerwerk

abgebrannt, wobei es Seitens der Unternehmern nicht auf pekuniären Gewinn, sondern lediglich auf Anregung allgemeiner Theilnahme an der Feier des bedeutungsvollen Tages abgesehen, zur Förderung und in Erwartung der Erreichung dieses Zweckes für die aus mehr als hundert einfachen und zusammengesetzten Stücken (zum Theil schweren Kalibers) bestehende Vorstellung, das Entrée auf 2½ Sgr. à Person, festgestellt worden ist.

Lieutenant Dr. Netto.

So eben ist angekommen:

Allgemeiner Preussischer National-Kalender auf das Schaltjahr 1840. Mit einem Streindruckblatt in groß Folio, Friedrich Wilhelm III. in der Mitte seiner kommandirenden Generale in dem Befreiungskriege 1813, 14 und 15. Preis 12½ Sgr.

Derfelbe Kalender mit Beiwagen. Preis 22½ Sgr.

Halle, d. 14. Octbr. 1839.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Es können noch mehrere Fahrleute mit Braunkohlenfahren von Nietleben nach der Saale, Beschäftigung finden, und werden Fahrlustige ersucht, sich deshalb beim Steiger Müller auf der Nietlebener Grube zu melden.

Den 20. October laßt zur Vorweihung meines neuerbauten Tanzsaals ergebenst ein
Neuz, im October 1839.

F. Gotsch.

Freunden und Bekannten, so wie allen edlen Menschenfreunden, welche bei dem Brande in der Nacht vom 12. zum 13., der meinem Niederlags-Gebäude so sehr gefährlich war, mir mit Aufopferung aller Ihrer Kräfte so theilnehmend beigegeben, sage ich meinen herzlichsten innigsten Dank. Gott lohne es Ihnen!
B. Hesse.

Meinen geehrten Mitbürgern, die bei dem gestern in der Nacht ausgebrochenen Feuer an einem der gefährlichsten Orte aufs thätigste ihre Hülfe zur Rettung meines Eigenthums bewährten, statte ich hierdurch den gerühmtesten Dank ab. Besonders fühle ich mich gedungen, den Führern und Gehülften der Passendorfer Spritze die gerechteste und dankbarste Anerkennung widerfahren zu lassen.

Halle, den 12. October 1839.

F. S. Dörffel.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 11. Oct. Der General-Major und Kommandeur der Kadetten-Anstalten, von Below I., ist von Kilm, der Bischof der evangelischen Kirche und General-Superintendent der Provinz Westphalen und der Rheinprovinz, Dr. Ross, aus Westphalen hier angekommen.

Berlin, d. 12. Oct. Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Regierungs-Rath Robbe zu Magdeburg zum Ober-Regierungs-Rath und Dirigenten der Abtheilung für Domainen, Forsten und direkte Steuern bei der Regierung zu Merseburg Allergnädigst zu befördern.

Berlin. Sehr wichtig für das System der Eisenbahnen im nördlichen Deutschland ist die aus glaubwürdiger Quelle kommende Nachricht, daß die preussische Postadministration für eigene Rechnung den Bau einer Eisenbahn von Halle nach Kassel unternehmen und zu diesem Behufe eine Anleihe von zehn Millionen Thalern kontrahiren will. Da in Halle die Eisenbahn-Linien von Berlin-Eöthen, Magdeburg-Leipzig und Dresden-Leipzig zusammentreffen, so erscheint jener Punkt als der geeignetste, um das östliche und das westliche Deutschland durch Eisenbahnen zu verbinden. Ist aber erst einmal eine Bahnlinie von Berlin und von Dresden bis Kassel hergestellt, so ist auch wohl nicht zu zweifeln, daß sich dann eine Fortsetzung von Kassel bis an den Rhein und bis an die belgisch-französische Grenze bald von selbst machen werde. Bei dem jetzigen Stand des Zinsfußes ist es übrigens möglich, daß die Post, die ihre Anleihe unter Garantie des Staates machen würde, das nöthige Kapital zu 3½ pCt. erhalte, so daß sie außer dem Vortheile, sich an die Spitze der Eisenbahnrevolution unserer Zeit gestellt zu haben, auch den noch hätte, ein trefflich rentirendes Geschäft zu machen. Auf den Cours aller Aktien der hinter der Halle-Kasselschen Linie befindlichen Eisenbahnen muß dieses Projekt natürlich einen sehr günstigen Einfluß üben.

Frankreich.

Paris, d. 8. Oct. Sr. v. Pontois, unser Botschafter bei der Pforte, ist am 3. Oct. von Marseille aus an Bord des Dampfboots Lavoisier nach Konstantinopel abgegangen.

Belgien.

Gent, d. 4. Oct. Die Deputation der Arbeiter-Meister ist diesen Morgen zum Provinzial-Gouverneur zurückgekehrt, um dort die Antwort in Empfang zu nehmen, welche derselbe ihnen in der Audienz vom 2. d. versprochen hatte; allein er hat geantwortet, er könnte sie nicht eher empfangen, bis die Arbeiter zu ihrer Pflicht zurückgekehrt seien. Von dort hat sich jetzt die Deputation zu den Generalen Clump und Malherbe begeben, um ihnen die Versicherung zu wiederholen, daß die begangenen Unordnungen nicht von Seite der Arbeiter Statt gehabt hätten, daß, wenn einige Spinner daran Theil genommen, dies in Folge der Anstiftungen der Uebelgesinnten geschehen sei. Diese Oberoffiziere haben die Arbeiter-Meister gut aufgenommen, aber ihnen auch zugleich in bestimmten Ausdrücken erklärt, daß sie entschlossen seien, strenge gegen Alle zu verfahren, die sich Attentate gegen die öffentliche Ordnung schuldig machen würden; daß sie nicht mehr dulden würden, daß man die Truppen angreife, deren Geduld erschöpft sei. Wenn die Arbeiter, sagte Gen. Malherbe, den Statt gehalten beklagenswerthen Scenen fremd sind, so mögen sie sich von der öffentlichen Strafe zurückziehen, ihre Arbeit wieder beginnen; man lasse sich in der Strafe den Begünstigern und Anstiftern der Unordnungen gegenüber, und ich werde denselben schnell ihr Recht widerfahren

lassen." Diese Anrede hat viele Wirkung hervorgebracht und die Arbeiter-Meister haben sich zurückgezogen, indem sie den Generalen das Versprechen gaben, daß sie ihren Einfluß anwenden würden, damit die Arbeit schnell wieder beginne. Und sie haben in der That Wort gehalten, denn wir vernehmen von guter Seite, daß sich verschiedene Fabriken diesen Nachmittag in Thätigkeit gesetzt haben. Truppen sind abgesandt worden, um die freie Fortsetzung der Arbeit zu schützen.

Gent, d. 5. Oct., 10 Uhr Morgens. Die Ruhe ist völlig wieder hergestellt; alles ist zur Ordnung zurückgekehrt, und wenn nicht einige Truppen aus Vorzicht auf dem Waffenplatz und dem Freitags-Markt stationirten, so würde man nicht gewahren, daß Unordnungen Statt hatten. Wir wissen nicht, ob alle Fabriken ihre Arbeiten wieder begonnen haben; allein wir sind benachrichtigt, daß mehrere in Thätigkeit sind. Vermuthlich werden die übrigen bald diesem Beispiele folgen.

11 Uhr Nachts. Alles ist ruhig; die Fabrikanten haben Alles aufgeboten, um die Arbeiter an die Arbeit zu bringen, und es ist ihnen gelungen.

Gent, d. 7. Oct. Die Ruhe ist gänzlich wieder hergestellt und ihre Erhaltung nicht zu bezweifeln. Morgen werden die Truppen zu bivouaquiren aufhören.

Spanien.

Telegraphische Depesche. Bayonne, d. 5. Oct. (Madrid, d. 1. Oct.) Der französische Botschafter an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Die spanische Regierung hat gestern dem Senat einen Gesetzworschlag zur allgemeinen und vollständigen Amnestie für alle während des Bürgerkriegs begangenen politischen Vergehen vorlegen lassen.

Türkei.

Alexandrien, d. 16. Sept. Wir nähern uns der politischen großen Krisis mit jedem Schritte. Mehemed Ali unterminirt das ganze türkische Reich; seine Intriguen gehen bis zum äußersten Ende desselben, überall wird der Fanatismus gepredigt, die Gefahr, heißt es, sei dringender als jemals, die christlichen Mächte würden den Orient überschwemmen, die Länder in Besitz nehmen und den Islam zertrümmern; Alles habe sich an den einzigen Mann des Orients anzuschließen, durch den allein die Integrität desselben erhalten werden kann. Vorgestern ist ein Courier Chosrew Pascha's mit sehr höflichen Briefen von ihm und Halil Pascha hier angelangt. Beide ersuchen ihn, die Flotte wieder zurückzustellen, nennen ihn den Vater des türkischen Reichs, dessen treuesten Diener, der das Schicksal des Reichs in seiner Hand habe und der bei seinem anerkanntem Patriotismus das osmanische Reich nicht fallen lassen werde — ein unausweichliches Schicksal, sobald die letzte Kraft desselben, die Flotte, nicht wieder in den Hafen Konstantinopels zurückkehren wird. Mit demselben Courier sind auch, wie man sagt, ihm geheimnißvoll zugesteckte Briefe vom Sultan und der Sultana Valide angekommen, als Antwort auf frühere Schreiben Mehemed Ali's. Der Inhalt ist von der Art, daß nicht nur Mehemed Ali hierdurch versichert ist, das ganze türkische Reich auf seiner Seite zu haben, sondern daß ihm auch von dem schwachen Herrscher und dessen intriganter Mutter bewiesen wird, wie sich Alles zu seinen Gunsten ändere, sobald er vorrücke, d. h. seinem Sohn Befehl ertheile, gegen Konstantinopel zu marschiren. Auf diese Nachricht hin hat Mehemed Ali heute einen Befehl an Ibrahim Pascha ergehen lassen, so gleich bis Skutari, d. h. bis Konstantinopel, vorzurücken. In Anatolien hat die Unordnung den höchsten Grad erreicht, die Truppen sind in vollkommenen Aufstand; was sich nicht zerspreut, flüchtet ins ägyptische Meer; der größte Theil der dort

befehlenden Paschas hat offen den Wunsch ausgedrückt, Ibrahim im Besitz des Landes zu sehen, kurz die letzte Auflösung des türkischen Reichs steht vor der Thür. Der Marsch Ibrahim wird sie nothwendig beschleunigen, und da er Proklamationen für den Islam verbreitet und sagt, daß sich ganz Europa verbündet habe ihn zu unterdrücken, so ist kein Zweifel, wohin sich die Bevölkerung neigen wird. Von der englischen Flotte sieht und hört man nichts, dagegen hat die französische bei Troja den Anfang von Ausschiffung gemacht, auf dem Lande Hütten erbaut und Zelte errichtet, einen Bazar etablirt, kurz sich dort ziemlich festgesetzt. Wenn es regnet, wird man dort Häuser bauen, sie bevölkern, und vielleicht gar eine französische Kolonie gründen.

Durch das letzte Packetboot hat der französische General-Konsul vom Marschall Soult den Auftrag erhalten, Mohammed Ali davon in Kenntniß zu setzen, daß Frankreich seine übertriebenen Ansprüche nicht unterstützen könne, ohne einen europäischen Krieg herbeizuführen, und daß es ihn deshalb ersehe, seine Forderungen auf die Zugeständnisse, die man ihm gemacht, zu beschränken und die türkische Flotte herauszugeben. Hr. Cochelet soll überdies dem Vicekönige versichern, daß Frankreich jedoch nicht an den feindseligen Demonstrationen Theil nehmen werde, die man gegen ihn anstellen könnte, und daß es sich selbst mit den Waffen dem Einfall einer jeden europäischen Macht in Aegypten widersetzen werde. Mohammed Ali empfing diese Erklärung während seiner Krankheit, und man weiß noch nicht, welchen Entschluß er ergreifen wird.

Von der serbischen Grenze, vom 26. Sept. Versäglich Nachrichten aus der Walachei zufolge weigert sich der alte Fürst Milosch neuerdings, seinen Sohn Michael nach Serbien zu entlassen. Eben so will er, indem er die Erklärung wiederholte, daß er zu Allem gewaltsam gezwungen worden sei, die Insignien der fürstlichen Würde nicht zurückstellen. Auf seine Reklamationen in St. Petersburg und Konstantinopel erhielt er, wie schon gemeldet wurde, keine günstige Antwort. Chosrew Pascha nahm seine Depeschen gar nicht an, und der russische Hof foderte von ihm Rechenschaft über seine Verwaltung und die von ihm unterschlagenen Staatsgelder.

B e r m i s c h t e s.

— Aus Savoyen, d. 1. Oct. Da es voriges Jahr im September drei Reisenden, und unter ihnen sogar einer Dame gelang, an Einem Tag ohne große Schwierigkeiten auf die Spitze des Montblancs zu steigen, so daß zu gleicher Zeit 24 Personen oben waren, die auch ohne Schwierigkeit und Unfall wieder hinunter kamen, so meinte man, dies Jahr werde es auch so gelingen. Zwei Ascensionen wurden versucht, und beide mißglückten. Die erste im Julius, wo zwei Engländer bei zweideutigem Wetter nur bis zu den Felsen Grands-Mulets, ungefähr 10,400' über der Meeresfläche kamen, da peinlich eine sehr kalte und stürmische Nacht zubrachten, und am folgenden Morgen froh sein mußten, daß sie bei Regen und Sturm ohne Unfall wieder nach Chamouni gelangen konnten, denn an eine Ascension war unter solchen Umständen nicht zu denken. Der zweite Versuch wurde am 8. Sept. von einem Berner gemacht. Er kam bei günstigem Wetter viel höher als jene Engländer, nämlich bis zu den Rochers rouges. Von da hatte er nur noch den Anstieg, die Calotte, hinauf zu klettern, da stieß er ganz unvermuthet auf einen neuerdings von Lawinen gebildeten furchtbaren Abgrund, gerade an der Stelle, wo vor 19 Jahren drei Führer des Dr. Hamel durch eine Lawine umgekommen waren. An Weiterkommen in dieser Richtung war nicht zu denken, und es war auch zu spät, einen andern Weg zu suchen. So blieb denn, so nahe am Ziel, nichts übrig, als der ärgerliche Rückweg.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 11. Octbr. 1839.	P.	Pr. Cour.		P.	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
St. Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{5}{8}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 80	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Rur. u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Serb.	—	70 $\frac{3}{4}$	69 $\frac{7}{8}$	Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{1}{2}$
Rm. Obl. m. L. C.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	rückst. C. d. Rm.	—	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$
Nm. Schuldw.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Rm.	—	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	Zinsch. d. Nm.	—	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco.	—	215	214
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	Neue Dut.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün.	—	—	—
Gr. u. H. Pf. do.	4	104 $\frac{1}{2}$	—	gen & 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$	12
Dist. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Diskonto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Selbda

Halle, den 12. October.

Weizen	2	Thl.	20	gr.	10	pf.	bis	2	Thl.	22	gr.	11	pf.
Roggen	1	Thl.	21	gr.	8	pf.	—	1	Thl.	27	gr.	7	pf.
Gerste	1	Thl.	10	gr.	—	pf.	—	1	Thl.	13	gr.	4	pf.
Hafer	—	Thl.	23	gr.	5	pf.	—	—	Thl.	26	gr.	3	pf.

Magdeburg, den 11. Octbr. (Nach Wispeln.)

Weizen	50	—	63	Thl.	Gerste	39	—	40	Thl.
Roggen	43	—	—	Thl.	Hafer	22	—	24 $\frac{1}{2}$	Thl.

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 10. October.

Weizen	5	Thl.	10	gr.	bis	5	Thl.	20	gr.
Roggen	8	Thl.	16	gr.	—	4	Thl.	—	gr.
Gerste	2	Thl.	16	gr.	—	2	Thl.	18	gr.
Hafer	1	Thl.	14	gr.	—	1	Thl.	18	gr.
Rappsaat	5	Thl.	8	gr.	—	5	Thl.	12	gr.
W. Rübsen	5	Thl.	—	gr.	—	—	Thl.	—	gr.
S. Rübsen	4	Thl.	8	gr.	—	4	Thl.	12	gr.
Del, der Ctr.	10	Thl.	—	gr.	—	—	Thl.	—	gr.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 11. Octbr.: 33 Zoll unter 0.

F r u c h t m a r k t.

— London, d. 4. October. Der Einfuhrzoll von ausländischem Weizen ist um 4 Sch. gestiegen und steht jetzt 10 Sch. 8 Pence für den Quarter. Der sechswöchentliche Durchschnittspreis war 70 Sch. 10 Pence; der Durchschnittspreis der letzten Woche 71 Sch. 1 Penny. Der höchste Weizenpreis wurde in der vorigen Woche in Caermarthen bezahlt, nämlich 89 Sch., der niedrigste in Westmoreland, 61 Sch. 10 Pence.

F r e m d e n - L i s t e.

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. October.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Arnous, Hr. Bau-Conduct. Sommer u. Hr. Prof. Dopp a. Berlin. — Hr. Sec.-Lieut. v. Kalben a. Werszburg. — Hr. Kaufm. Grunow a. Stettin. — Hr. Kaufm. Fiedler a. Zwickau. — Hr. Kaufm. Vohers a. Magdeburg. —
Goldnen Ring: Hr. Fabr. Blume a. Magdeburg. — Die Herrn. Kaufl. Westermann u. Cotte a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Weinhardt a. Lüneburg. — Fräul. Müller a. Leipzig.
Goldnen Löwen: Hr. Baumst. Lange a. Magdeburg. — Hr. Oberst v. Mortier a. Berlin. — Hr. Hauptm. Wesendorf a. Kandelbrück.